

Funken der Bhagavad-Gītā

Einblicke in den Gesang des Erhabenen



Śrī Gaṇapati Saccidānanda Svāmījī

**Avadhūta Datta Pītham
Mysore, Indien**

Funken der Bhagavad-Gītā

Einblicke in den Gesang des Erhabenen

2005 © Avadhūta Datta Pītham

Mysore, Indien

Übertragung ins Deutsche:

Daśa (Andreas Walter Schöning)

Phalguna (Oliver Becker)

Kontaktadressen:

Datta Yoga Center Germany e.V.

Am Gentenberg 97

D-40489 Düsseldorf

Tel/Fax 0049-(0)211-5367451

mail@dycgermany.de

www.dycgermany.de

Datta Yoga Center Schweiz

Kirchmatte 21

CH-6362 Stansstad

Tel 0041-(0)41-6105328

mail@dyc.ch

www.dyc.ch

Vorbemerkungen

Die Menschheit teilt sich in zwei Lager. Die einen schwören auf den Intellekt, die anderen sind eher gefühlsbetont. Die Tiefe der unmittelbaren Erkenntnis (Intuition), die auf intellektueller und emotionaler Vollendung beruht, muss im Umgang mit den Angelegenheiten des Lebens in ein Gleichgewicht gebracht werden.

Die Bhagavad-Gītā ist eine göttliche Offenbarung für die Welt, für alle Menschen, zu allen Zeiten und an allen Orten. In ihrer Klarheit ist sie für jeden geeignet, für den Fachmann ebenso wie für den Laien. Es ist beeindruckend, wie immer wieder auch Ungläubige von der dynamischen Natur unserer Religion inspiriert werden. Die Bhagavad-Gītā ist ein gutes Beispiel dafür. Die analytische Kraft des reinen Intellekts in Arjuna und sein aufkeimender Genius verschmelzen auf dem schrecklichen Schlachtfeld vollkommen mit den Lehren von Lord Kṛṣṇa. Zwischen zwei großen Armeen debattieren der vollkommene Lehrer Kṛṣṇa und der bestürzte und verwirrte Arjuna. Die Lehren, die aus dieser Auseinandersetzung hervorgehen, haben universellen Charakter. Es gibt drei direkte Zeugen dieser Belehrungen: Hanuman, auf der Fahnenstange von Arjunas Wagen sitzend, Vyāsa Bhagavān, der durch seine spirituelle Vision Zeuge wird, und Saṁjaya, der durch die Gnade des Herrn die innere Schau des Geschehens erhält.

Der Weise Vyāsa hat 700 literarisch wunderschöne Stanzas (Verse) geschrieben, die die ewige Reise des Menschen und seinen mystischen Pfad erläutern. Dieser Gesang höchster Göttlichkeit wird täglich rezitiert. Dieses inspirierende Buch ist vielfach untersucht worden. Der internationale "Geetha Foundation Trust" in Bangalore hat viele Jahre lang zum Nutzen aller ernsthaft nach Vollendung, Frieden und Glückseligkeit Strebenden die fundierte Beschäftigung mit der Gītā vorangetrieben.

Die oben genannte Foundation war federführend beteiligt an der Organisation der Internationalen Gītā Konferenz im Jahre 2004 im Avadhūta Datta Pītham in Mysore. An dieser Stelle wollen wir unserem Sadgurudeva Śrī Śrī Śrī Gaṇapati Saccidānanda Svāmījī zutiefst dafür danken, dass Er einige wichtige Stanzas ausgewählt und für uns gesungen hat. Diese "Perlen" sind in Form einer CD ("Glimpses of Bhagavadgita") herausgebracht worden. Möge der reiche Wissensschatz der Bhagavad-Gītā den Geist der kommenden Generationen durchdringen. Voller Verehrung verneigen wir uns vor den Lotusfüßen von Śrī Śrī Śrī Gaṇapati Saccidānanda Svāmījī und danken Ihm für Seinen Segen.

Jaya Guru Datta
Śrī Datta Vijayānanda Tirtha Svāmījī



Hinweise zur deutschen Fassung

Dieses Skript wurde als Begleitmaterial zum Workshop Śrī Svāmījīs über die Bhagavad-Gītā, den “Gesang des Erhabenen”, vom 27. bis 29. Juli 2005 in Geseke, Deutschland, erstellt. Sein Inhalt basiert auf der englischen Vorlage “Glimpses of Bhagavadgita”, dem Booklet zur gleichnamigen Compact Disc.

Eine Übersetzung, die nicht aus der Originalsprache erfolgt, ist nicht ganz unproblematisch. Dies gilt insbesondere für eine Übertragung aus dem Saṃskṛta (Sanskrit), das sich durch seine absolute sprachliche Präzision und deren häufig schwierige Übertragbarkeit in eine andere Sprache auszeichnet. Um eine fortschreitende Entfernung von der Bedeutung des Originaltextes zu vermeiden, wurde bei der deutschen Übersetzung soweit möglich auch die Originalbedeutung vieler Sanskritbegriffe im jeweiligen Zusammenhang hinzugezogen. Es ist daher – nicht zuletzt auch zugunsten einer sprachlich runden deutschen Fassung – im Ergebnis zu einigen Unterschieden gegenüber der englischen Vorlage “Glimpses of Bhagavad Gita” gekommen, die jedoch nicht inhaltlicher Natur sind. Darüber hinaus wurden dem deutschen Text die Erläuterungen einiger Sanskritbegriffe und Namen der Charaktere hinzugefügt, um das Verständnis des Lesers zu erleichtern.

Letztendlich jedoch ist ein Skript nicht mehr als ein Stück Papier. Wir danken daher Śrī Svāmījī für den großen Segen, uns die wundervolle spirituelle Poesie der Bhagavad-Gītā in ihrer Essenz auf Seine einmalige Art und Weise näherzubringen und verneigen uns in Liebe vor Seinen Lotusfüßen.

Die Übersetzer



Śrīmad Bhagavad-Gītā

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|--------------|
| Erläuterungen zur Aussprache | 9 |
| Meditation auf die Gītā | 11 |
| Kapitel | Seite |
| 1 Yoga von Arjunas Traurigkeit | 15 |
| 2 Yoga des Wissens | 17 |
| 3 Yoga des Handelns | 23 |
| 4 Yoga des Wissens und der Entsagung des Handelns | 27 |
| 5 Yoga der Entsagung | 31 |
| 6 Yoga der Beherrschung des Selbst | 33 |
| 7 Yoga des Wissens und der Erkenntnis | 37 |
| 8 Yoga des unvergänglichen, höchsten Brahman | 39 |
| 9 Yoga der höchsten Wissenschaft und des höchsten Geheimnisses | 41 |
| 10 Yoga der göttlichen Offenbarungen | 43 |
| 11 Yoga von der Vision der kosmischen Form | 45 |
| 12 Yoga der Hingabe | 49 |
| 13 Yoga der Unterscheidung zwischen dem Feld und seinem Kenner | 51 |
| 14 Yoga der Unterscheidung zwischen den drei Guṇas | 53 |
| 15 Yoga des Höchsten Selbst | 55 |
| 16 Yoga der Unterscheidung zwischen dem Göttlichen und Dämonischen | 57 |
| 17 Yoga des Glaubens in dreifacher Gestalt | 59 |
| 18 Yoga der Befreiung durch Entsagung | 61 |



Erläuterungen zur Aussprache

Das Sanskrit-Alphabet (saṃskṛta = verfeinert, veredelt, kultiviert) besteht aus 48 Buchstaben. Da das lateinische Alphabet nur 26 Buchstaben umfasst, werden unseren Buchstaben bei der indologischen Übertragung aus der Sanskritschrift Devanāgarī bestimmte Sonderzeichen (sogenannte diakritische Zeichen) hinzugefügt. Auf diese Weise können die vielfältigen Nuancen der Aussprache des Sanskrit auch in unserer Schrift linguistisch dargestellt werden. Die folgende Übersicht beschreibt die wesentlichen Grundsätze der Aussprache und soll die korrekte Rezitation der Verse erleichtern.

Vokale

| | | |
|------|---|---|
| a/ā | kurzes/langes a | Beispiele Affe/Rasen |
| i/ī | kurzes/langes i | Lippe/Kiesel |
| u/ū | kurzes/langes u | Puppe/Ruder |
| e | immer langes e | Feder |
| ai | langes ei oder ai | Detail/Eingang |
| o | immer langes o | Hose |
| au | langes au | Laube |
| ṛ/ṝ | kurzes/langes vokalisches r (i- oder u-Nachklang, ähnlich ri/rie oder ru/ruh) | Rippe/Riese Rutsche/Ruhe (z.B. Kṛṣṇa = Krishna) |

Konsonanten

| | | |
|----------------|--------------------------------|---------------------------------------|
| gha, bha, etc. | aspiriert (gehaucht) | Beispiele Flughafen, Abhang |
| ca | wie tscha | cakra (Kreis) |
| ja | wie dscha (immer weich) | jala (Wasser) |
| va | wie wa (immer weich) | Vaseline |
| ṅa | guttural (am Kehlkopf) | Mangel, gaṅgā (Ganges) |
| ṇa | Zunge am weichen Gaumen | Canyon, pañca (fünf) |
| jña | wie nja (oder gya) | jñāna (Wissen) |
| śa | wie scha | Schach, śata (hundert) |
| ṣa | wie sha (zurückgebogene Zunge) | engl. bush, doṣa (Fehler) |
| sa | scharfes s | engl. summer |

ṭa, ṭha, ḍa, ḍha, ṇa Konsonanten mit Unterpunkt, bei denen die Zungenspitze den Gaumen etwas oberhalb der Zähne des Oberkiefers berührt; die Zunge wird dabei leicht zurückgebogen

ṁ der Vokal davor wird etwas nasaliert, ähnlich wie im Französischen bei “bon” oder “encore”
Beispiele: saṃsāra (Kreislauf), ahiṃsā (Gewaltlosigkeit)
am Wortende bleibt das ṁ dagegen ohne Auswirkung

ḥ

ähnlich einem kleinen Echo, das den vorangegangenen Vokal noch einmal kurz wiederholt (meist am Wortende)

Beispiele: guruḥ – guruḥu (spiritueller Meister),

śāntiḥ – śāntiḥi (Frieden)

naraiḥ – naraiḥi (mit den Männern)

Gītā-Dhyānam

Meditation auf die Gītā

*oṃ pārthāya pratibodhitāṃ bhagavatā nārāyaṇena svayaṃ
vyāsenā grathitāṃ purāṇa muninā madhye mahābhāratam |
advaitāmṛtavarṣiṇīṃ bhagavatīṃ aṣṭādaśādhyāyinīm
amba tvām anusandadhāmi bhagavadgīte bhavadveṣiṇīm || (1)*

Oṃ

(das einsilbige Wort, welches für das höchste Brahman = Gott steht).

Oh Bhagavad-Gītā, durch die Pārtha (Arjuna) vom Herrn Nārāyaṇa (Kṛṣṇa als Inkarnation von Viṣṇu, dem erhaltenden Aspekt Gottes) selbst erleuchtet wurde, von Vyāsa, dem alten Weisen, eingefügt in der Mitte des Mahābhārata (des großen indischen Epos), liebevolle (göttliche) Mutter, Zerstörerin der Wiedergeburt, die Du mit dem Amṛtam (Nektar) des Advaita (der Philosophie der Nicht-Dualität) überhäufst und aus achtzehn Kapiteln besteht, ich meditiere auf Dich.

*namo 'stu te vyāsa viśāla buddhe phullāravindāyata patra netra |
yena tvayā bhārata tailapūrṇaḥ prajvālito jñānamayaḥ pradīpaḥ || (2)*

Gruß Dir, oh Vyāsa, von tiefgründigem Intellekt, mit Augen gleich den Blütenblättern eines voll erblühten Lotus, durch den die Lampe des Wissens gefüllt mit dem Öl des Mahābhārata entzündet wurde.

*prapanna pārijātāya totravetraika pāṇaye |
jñāna mudrāya kṛṣṇāya gītāmṛta duhe namaḥ || (3)*

Gruß Kṛṣṇa, dem Pārijāta (Erfüller aller Wünsche) derjenigen, die in Ihm Zuflucht suchen, der einen Stock in der Hand hält, dem Halter von Jñāna-Mudrā (dem Symbol des Wissens), dem Melkenden des Amṛtams (Nektars) der Gītā.

*vasudeva sutam devam kamsa canura mardanam |
devaki paramanandam krshnam vande jagad gurum || (5)*

Alle Upanishaden sind die Kühe, der Melkende ist der Kuhjunge Kṛṣṇa, Pārtha ist der Kalb, die Menschen mit gereinigtem Intellekt sind die (Milch-)Trinkenden, die Milch ist der höchste Amṛtam (Nektar) der Gītā.

*bhisma droṇa taṭā jayadratha jalā gāndhāra nilotpālā
śalya grāhvatī kṛpeṇa vahanī karṇena velākulā |
aśvatthāma vikarṇa ghora makarā duryodhanāvartinī
sottīrṇā khalu pāṇḍavai raṇa nadī kaivartakaḥ keśavaḥ || (6)*

Der Fluß des Krieges mit Bhīṣma (alter Weiser und Feldmarschall der Kaurava-Armee) und Droṇa (der große Lehrer, der den Prinzen beider Parteien die Kriegskunst vermittelte und jetzt auf Seiten der Kauravas kämpft) als Ufer, Jayadratha (Sohn Somadattas, des Königs der Bāhikas) als Wasser, Gāndhāra als Wasserlilie, Śalya als Krokodil, Kṛpa (Schwager Droṇas) als Strömung, Karṇa (Halbbruder Arjunas) als Woge, Aśvatthāma (Sohn Droṇas) und Vikarṇa (einer der hundert Söhne des blinden Königs Dhṛtarāṣṭras) als schreckliches (See-) Ungeheuer, Dhuryodhana (Anführer der Kauravas und Sohn Dhṛtarāṣṭras) als Strudel, dieser (Fluß) wurde von den Pāṇḍavas (den Söhnen Pāṇḍus, u.a. Arjuna), mit Keśava (Kṛṣṇa) als Fährmann tatsächlich überquert.

*yaṁ brahmā varuṇendra rudra marutaḥ stuvanti divyaiḥ stavaiḥ
vedaiḥ sāṅga pada kramopaniṣadair gāyanti yaṁ sāmagāḥ |
dhyānāvasthita tadgatena manasā paśyanti yaṁ yogino
yasyāntaṁ na viduḥ surāsuragaṇā devāya tasmai namaḥ || (9)*

Gruß dem Gott, den Brahma (der Schöpfer), Varuṇa (Gott des Wassers), Indra (Herr der Götter), die Maruts (Sturmgotter) mit göttlichen Hymnen preisen, den die Sama(Veda)-Rezitierenden in den Vedas und ihren Aṅgas (Bestandteilen, Ergänzungen) mit den Pada- und Krama-Methoden (der Rezitation) und in den Upanishaden besingen, den die Yogīs mit in ihm versunkenen Geist im Zustand der Meditation wahrnehmen und dessen Ende sogar die Gaṇas (Scharen) der Devas (Götter) und Asuras (Dämonen) nicht kennen.

*nārāyaṇam namaskṛtya narañcaiva narottamam |
devīm sarasvatīm vyāsaṁ tato jayamudīrayet ||*

Ich erweise Nārāyaṇa (Gott), den Menschen, den großartigen Wesen (oder

Königen), der Göttin Sarasvatī (Göttin der Weisheit und der Rede) und Vyāsa (dem Autor des Epos Mahābhārata und der darin enthaltenen Bhagavad-Gītā) meine Verehrung und beginne, über das Mahābhārata (bzw. in diesem Zusammenhang über die Gītā) zu referieren.

oṃ śrī kṛṣṇāya paramātmāne namaḥ

Oṃ. Gruß Dir, oh Kṛṣṇa, der Du Paramātmā (die höchste Seele) bist.

Kapitel 1

arjuna-viṣāda-yogaḥ

Der Yoga von Arjunas Traurigkeit

dhṛtarāṣṭra uvāca

*dharmakṣetre kurukṣetre samavetā yuyutsavaḥ |
māmakāḥ pāṇḍavās cai'va kim akurvata saṃjaya || (1)*

Dhṛtarāṣṭra (der erblindete König der Kurus) sprach:

Was taten die Söhne Paṇḍus (die Pāṇḍavas) und meine Leute – begierlich Krieg zu führen – auf dem heiligen Feld von Kurukṣetra, oh Saṃjaya (Minister des Königs)?

arjuna uvāca

*senayor ubhayor madhye rathaṃ sthāpaya me 'cyuta ||
yāvad etān nirīkṣe 'haṃ yoddhu kāmān avasthitān |
kair-mayā saha yoddhavyam asmin raṇāsamudyame || (21-22)*

Arjuna sprach:

Oh Acyuta (Unveränderlicher; Unbeweglicher; Kṛṣṇa), platziere meinen Streitwagen zwischen den zwei Heeren, so dass ich diejenigen erblicken kann, die dort kampfbereit stehen und gegen die ich diese Schlacht führen muss.

*dṛṣṭve 'maṃ svajanaṃ kṛṣṇa yuyutsum samupasthitam |
sīdanti mama gātrāṇi mukhaṃ ca pariśuṣyati ||
vepathuś ca śarīre me romaharṣaś ca jāyate | (28-29)*

Arjuna, der Sohn der Kuntī, sprach weiter, von Trauer überwältigt:

Nun da ich alle meine kriegsgeneigten Verwandten in Schlachtordnung gesehen habe, oh Kṛṣṇa (der Dunkle; der Sünden entfernt; der im Zustand von sac-cid-ānanda ist), versagen mir die Gliedmaßen und mein Mund ist ausgetrocknet. Mein Körper zittert und die Haare stehen mir zu Berge.

*gāṇḍivam sramsate hastāt tvak cai ‘va paridahyate |
na ca śaknomy avasthātum brahmatī ‘va ca me manaḥ || (30)*

Der Bogen Gāṇḍiva entgleitet meiner Hand, und mir brennt die Haut überall. Ich bin unfähig zu stehen, und mein Geist (manaḥ) scheint herumzuwirbeln.

*Na kāṅkṣe vijayaṁ kṛṣṇa na ca rājyaṁ sukhāni ca |
kiṁ no rājyena govinda kiṁ bhogair jīvitena vā || (32)*

Oh Kṛṣṇa, ich begehre weder Sieg noch Königreich oder Freuden. Oh, Govinda (Kenner der Lebewesen; Kṛṣṇa), was nützt uns ein Königreich oder Vergnügen oder sogar das Leben selbst?

*yadi mām apratikāram aśastraṁ śastrapāṇayah |
dhārtarāṣṭrā raṇe hanyuḥ tan me kṣemataraṁ bhavet || (46)*

Sollten die Söhne Dhṛtarāṣṭras (die Kauravas und Cousins der Pāṇḍavas) mich in der Schlacht widerstandslos und unbewaffnet mit den Waffen in ihren Händen töten, so wäre das besser für mich.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahṁavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṁvāde arjunaviśāda yogo nāma
prathamo ‘dhyāyah ||*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der erste Diskurs namens:

Der Yoga von Arjunas Traurigkeit.

Kapitel 2

sāṅkhya-yogaḥ

Der Yoga des Wissens

śrī bhagavān uvāca

*kutas tvā kaśmalam idaṃ viṣame samupasthitam |
anāryajuṣṭam asvargyam akīrtikaram arjuna || (2)*

Der gesegnete Herr sprach:

Woher, oh Arjuna, kommt in gefährlicher Not diese einem noblen Menschen unwürdige, den Himmel verschließende, schändliche Niedergeschlagenheit über Dich?

*klaibyaṃ mā sma gamaḥ pārtha nai 'tat tvayy upapadyate |
kṣudraṃ hṛdaya daurbalyaṃ tyaktvo 'tīṣṭha paraṃtapa || (3)*

Gib nicht der Unmännlichkeit nach, oh Pārtha (Sohn der Pṛthā bzw. Kuntī; Arjuna), das geziemt sich nicht für Dich. Wirf ab diese Schwäche Deines Herzens, steh auf und kämpfe, oh Bezwingen Deiner Feinde.

arjuna uvāca

*kārpaṇyadoṣopahatasvabhāvaḥ pṛcchāmi tvāṃ dharmasaṃmūḍhacetāḥ |
yac chreyaḥ syān niścītaṃ brūhi tan me śiṣyas te 'haṃ śādhi māṃ tvāṃ prapan-
nam || (7)*

Arjuna sprach:

Mein ganzes Wesen ist überwältigt vom Makel des Mitleids, mein Geist ist verwirrt, was meine Pflicht (dharma) anbelangt. Ich frage Dich, sag mir mit Bestimmtheit, was gut für mich ist. Ich bin Dein Schüler. Lehre mich, der ich bei Dir Zuflucht suche.

*śrī bhagavān uvāca
aśocyān anvaśocas tvaṃ prajñāvādāṃś ca bhāṣase |
gatāsūn agatāsūṃś ca nā 'nuśocanti paṇḍitāḥ || (11)*

Der gesegnete Herr sprach:

Du trauerst um die, die nicht zu beklagen sind, und doch sprichst Du Worte der Weisheit. Die Weisen trauern weder um die Lebenden noch um die Toten.

*dehino 'smin yathā dehe kaumāraṃ yauvanaṃ jarā |
tathā dehāntaraprāptir dhīras tatra na muhyati || (13)*

Wie die verkörperte Seele im Körper Kindheit, Jugend und Alter erfährt, so geht sie ein in einen anderen Körper. Der Weise lässt sich davon nicht täuschen.

*nā 'sato vidyate bhāvo nā 'bhavo vidyate sataḥ |
ubhayaor api dr̥ṣṭo 'ntas tv anayos tattvadarśibhiḥ || (16)*

Das Unwirkliche existiert nicht und das Wirkliche hört nie auf zu sein. Die Seher haben die Wahrheit über beide geschaut.

*na jāyate mriyate vā kadācin nā 'yaṃ bhūtvā bhavitā vā na bhūyaḥ |
ajo nityaḥ śāśvato 'yaṃ purāṇo na hanyate hanyamāne śarīre || (20)*

Das Selbst (ātman, die Seele) wird weder geboren noch stirbt es jemals. Ins Sein gelangt, wird es nie aufhören zu sein. Ungeboren, ewig, unveränderlich und uralt (alterslos), vergeht es nicht beim Tode des Körpers.

*vāsāṃsi jīrṇāni yathā vihāya navāni gṛhṇāti naro 'parāṇi |
tathā śarīrāṇi vihāya jīrṇāny anyāni saṃyāti navāni dehī || (22)*

Wie der Mensch abgetragene Kleider ablegt und sich neue anzieht, so legt die verkörperte Seele verschlissene Körper ab und geht in andere, neue ein.

*nai 'naṃ chindanti śastrāṇi nai 'naṃ dahati pāvakaḥ |
na cai 'naṃ kledayanty āpo na śoṣayati mārutaḥ || (23)*

Waffen spalten das Selbst nicht, Feuer verbrennt es nicht, Wasser vermag es nicht zu durchnässen, nicht trocknet es der Wind.

*avyakto 'yam acintyo 'yam avikāryo 'yam ucyate |
tasmād evaṃ viditvai 'naṃ nā 'nuśocitum arhasi || (25)*

Dieses Selbst wird als unmanifest, undenkbar und unveränderlich bezeichnet. Hast Du es so erkannt, solltest Du nicht betrübt sein.

*jātasya hi dhruvo mṛtyuḥ dhruvaṃ janma mṛtasya ca |
tasmād aparihārye 'rthe na tvaṃ śocitum arhasi || (27)*

Der Tod ist einem Geborenen sicher, Geburt ist einem Toten gewiss. Über das Unvermeidliche solltest Du daher nicht klagen.

*avyaktādīni bhūtāni vyakta madhyāni bhārata |
avyaktanidhanāny eva tatra kā paridevanā || (28)*

Wesen (die aus den Elementen bestehen) sind zu Beginn unmanifest, in der Mitte manifest, oh Bhārata (Arjuna = Nachkomme Bharatas), und am Ende wiederum unmanifest. Was gibt es also zu trauern?

*āścaryavat paśyati kaścīd enam āścaryavad vadati tathai 'va cā 'nyaḥ |
āścaryavac cai 'nam anyāḥ śṛṇoti śrutvā 'py enam veda na cai 'va kaścīd || (29)*

Mancher erblickt dieses Selbst als Wunder, mancher spricht von Ihm als Wunder, ein anderer hört von Ihm als Wunder. Doch verstehen kann Es keiner, auch wenn er von Ihm gehört hat.

*sukha duḥkhe same kṛtvā lābhālābhau jayājayau |
tato yuddhāya yujyasva nai 'vaṃ pāpam avāpsyasi || (38)*

Rüste Dich zum Kampfe, indem Du Freude und Leid, Gewinn und Verlust, Sieg und Niederlage gleich behandelst. So wirst Du frei von Sünde bleiben.

*ne 'hā 'bhikramanāśo 'sti pratyavāyo na vidyate |
svalpam apy asya dharmasya trāyate mahato bhayāt || (40)*

Hier (auf diesem Pfad des karma-yogas) ist keine Mühe verloren noch entstehen nachteilige Folgen. Sogar ein wenig dieser Pflicht (dieses dharmas) schützt Dich vor großer (Todes-) Angst.

*karmany evā 'dhikāras te mā phaleṣu kadācana |
mā karma phala hetur bhūr mā te saṅgo 'stv akarmaṇi || (47)*

Du hast nur ein Recht auf das Handeln (karma), niemals jedoch auf dessen Früchte (phala). Lass weder die Früchte der Handlungen (karma-phala) Dein Motiv sein noch hafte an Untätigkeit.

*yogasthaḥ kuru karmāṇi saṅgam tyaktvā dhanamjaya |
siddhy asiddhyoḥ samo bhūtvā samatvaṃ yoga ucyate || (48)*

Handle gefestigt im Yoga, oh Dhanamjaya (Eroberer von Reichtum; Arjuna), nachdem Du Anhaftungen entsagt hast, gleichmütig gegenüber Erfolg und Scheitern. Gleichgewicht (des Geistes) wird Yoga genannt.

*buddhiyukto jahātī 'ha ubhe sukṛta duṣkṛte |
tasmād yogāya yujyasva yogaḥ karmasu kauśalam || (50)*

Jemand mit einem ausgeglichenen Geist (geboren aus der Weisheit von buddhi, dem höheren Intellekt) legt Tugend und Laster in diesem Leben gleichermaßen ab. Weihe Dich daher diesem Buddhi-Yoga. Yoga ist wahrlich Effizienz im Handeln.

Kommentar:

Arjuna ist interessiert, etwas über den Geisteszustand solcher Menschen zu erfahren.

arjuna uvāca

*sthitaprajñasya kā bhāṣā samādhisthasya keśava |
sthitadhīḥ kiṃ prabhāṣeta kim āsīta vrajeta kim || (54)*

Arjuna sprach:

Welches, oh Keśava (der du schönes Haar hast; Symbol für die göttliche Dreiheit; Kṛṣṇa), ist die Beschreibung eines in Samādhi (spirituelles Einssein) versenkten und gefestigten Weisen (eines sthita-prajña)? Wie spricht so ein Mensch mit fester Weisheit? Wie sitzt er? Wie geht er?

śrī bhagavān uvāca

*prajahāti yadā kāmān sarvān pārtha manogatān |
ātmany evā 'tmanā tuṣṭaḥ sthitaprajñas tado 'cyate || (55)*

Der gesegnete Herr sprach:

Wenn ein Mensch alle Wünsche seines Geistes aufgibt, oh Pārtha (Arjuna), und sein Selbst in sich zufrieden ruht, dann wird er ein gefestigter Weiser genannt.

*yaḥ sarvatrā 'nabhisnehas tat-tat prāpya śubhāśubham |
nā 'bhinandati na dveṣṭi tasya prajñā pratiṣṭhitā || (57)*

Wer überall ohne Anhaftung ist und sich weder freut noch hasst, wenn er etwas Gutes oder Schlechtes empfängt, ist fest gegründet in der Weisheit.

*dhyāyato viṣayān puṃsaḥ saṅgas teṣū 'pajāyate |
saṅgāt saṃjāyate kāmaḥ kāmāt krodho 'bhijāyate || (62)*

*krodhād bhavati saṃmohaḥ saṃmohāt smṛtivibhramaḥ |
smṛti bhraṃśād buddhināśo buddhināśāt praṇāśyati || (63)*

Nachdenken über Sinnesobjekte erzeugt Verhaftung an sie, aus Verhaftung entspringt Begierde, aus der Begierde wächst Zorn;

Aus Zorn entsteht Täuschung, aus der Täuschung Verlust der Erinnerung, aus dem Verlust der Erinnerung Zerstörung der Vernunft. An der Zerstörung der Vernunft geht Er zugrunde.

*nā 'sti buddhir ayuktasya na cā 'yuktasya bhāvanā |
na cā 'bhāvayataḥ śāntir aśāntasya kutaḥ sukham || (66)*

Für den Ruhelosen gibt es keine Weisheit und keine Meditation. Wer ohne Meditation ist, findet keinen Frieden. Und wie könnte es für einen, der keinen Frieden hat, Glück geben?

*vihāya kāmān yaḥ sarvān pumāṃś carati niḥsprhaḥ |
nir mamo nir ahaṃkāraḥ sa śāntiṃ adhigacchati || (71)*

Derjenige Mensch erlangt Frieden (śāntiḥ), der frei von Verlangen (kāma) ist, der alle Wünsche aufgibt, ohne das Gefühl von Egoismus (ahaṃkāra) oder Besitzdenken zu haben.

*eṣā brāhmī sthitiḥ pārtha nai 'nāṃ prāpya vimuhyati |
sthitvā 'syām antakāle 'pi brahma nirvāṇam ṛcchati || (72)*

Dies, oh Pārtha (Arjuna), ist der (göttliche) Zustand von Brahman (die Verwirklichung des Selbst). Wer ihn erreicht hat, wird nicht mehr verwirrt. Wer am Ende des Lebens in ihm feststeht, erlangt die Einheit mit Brahman (brahma-nirvāṇa).

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu braḥmavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṃvāde sāmkhya yogo nāma
dvitīyo 'dhyāyaḥ ||*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der zweite Diskurs namens:

Der Yoga des Wissens.

Kapitel 3

karma-yogaḥ

Der Yoga des Handelns

arjuna uvāca

*jyāyasī cet karmaṇas te matā buddhir janārdana |
tat kiṃ karmaṇi ghore māṃ niyojayasi keśava || (1)*

Arjuna sprach:

Wenn Du meinst, oh Janārdana (der verehrt wird für Wohlstand und Befreiung; Kṛṣṇa), dass Wissen (jñāna-mārga = der Weg des Wissens) höher steht als Handeln (karma-mārga = der Weg des selbstlosen Handelns), warum drängst Du mich dann zu dieser schrecklichen Tat?

śrī bhagavān uvāca

*yajñārthāt karmaṇo ‘nyatra loko ‘yam karmabandhanaḥ |
tad arthaṃ karma kaunteya mukta saṅgaḥ samācara || (9)*

Der gesegnete Herr sprach:

Abgesehen von der Handlung, die als ein Opfer (yajña) getan wird, ist die Welt an Handlungen gebunden. Darum, oh Kaunteya (Sohn der Kuntī; Arjuna), verrichte Handlungen nur als Opfer, ohne Verhaftung.

*devān bhāvayatā ‘nena te devā bhāvayantu vaḥ |
parasparaṃ bhāvayantaḥ śreyaḥ param avāpsyatha || (11)*

Nähre die Götter damit, und mögen diese Götter Dich nähren. So einander nährend, wirst Du das höchste Gut erlangen.

*annād bhavanti bhūtāni parjanyaḍ annasambhavaḥ |
yajñād bhavat parjanyo yajñaḥ karmasambhavaḥ || (14)*

Aus der Nahrung entstehen die Geschöpfe, aus dem Regen entspringt die

Nahrung, aus dem Opfer (yajña) wird der Regen geboren, und das Opfer entsteht durch die Handlung.

*karma brahmodbhavaṃ vidधि brahmā 'kṣarasamudbhavam |
tasmāt sarvagataṃ brahma nityaṃ yajñe pratiṣṭhitam || (15)*

Wisse, dass Karma (Handeln, auch rituelle Handlungen) aus Brahma (dem Veda) hervorgeht und der Veda aus dem Unvergänglichen. Der allesdurchdringende Veda ist daher ewig gegründet im Opfer (yajña).

*karmaṇai 'va hi saṃsiddhim āsthitā janakādayaḥ |
lokasaṃgrahaṃ evā 'pi sampāśyan kartum arhasi || (20)*

Janaka (König von Mithilā und Vater von Rāmas Frau Sītā) und andere erreichten Perfektion wahrlich durch Handeln allein. Auch unter Berücksichtigung der Erhaltung (und des Wohls) der Welt solltest Du handeln.

*yad-yad ācarati śreṣṭhas tat-tad eve 'taro janaḥ |
sa yat pramāṇaṃ kurute lokas tad anuvartate || (21)*

Was immer ein großer Mensch tut, genauso werden auch andere handeln. Welchen Maßstab er auch immer setzen mag, die Welt richtet sich danach.

*śreyān svadharmo viguṇaḥ paradharmāt svanuṣṭhitāt |
svadharme nidhanaṃ śreyaḥ paradharmo bhayāvahaḥ || (35)*

Es ist besser, die eigene Pflicht (svadharma) unvollkommen zu erfüllen als die Pflicht eines anderen vollkommen zu erfüllen. Es ist besser, durch das eigene Dharma zu sterben, denn das Dharma eines anderen führt zu furchtbaren Konsequenzen.

*kāma eṣa krodha eṣa rajoguṇa samudbhavaḥ |
mahāśano mahāpāpmā vidध्य enam iha vairiṇam || (37)*

Es ist Verlangen (kāma), es ist Zorn (krodha) erzeugt durch Rajo-Guṇa (eine der drei Qualitäten der Natur; rajas = Leidenschaft, Aktivität, nach außen gerichtet sein), allesverschlingend und höchst sündhaft. Wisse, dass dies hier der Feind ist.

*indriyāṇi parāṇy āhur indriyebhyaḥ paraṃ manaḥ |
manasas tu parā buddhir yo buddheḥ paratas tu saḥ || (42)*

Es wird gesagt, dass die Sinne (indriyas) höher stehen (als der Körper), der Geist (manaḥ) steht höher als die Sinne, der Intellekt (buddhi) höher als der Geist, aber noch höher als der Intellekt ist Er (ātman, die Seele).

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahmavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṃvāde karma yogo nāma
tṛtīyo ‘dhyāyaḥ ||*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der dritte Diskurs namens:

Der Yoga des Handelns.

Kapitel 4

jñāna-karma-saṁnyāsa-yogaḥ

Der Yoga des Wissens und der Entsagung des Handelns

śrī bhagavān uvāca

*yadā-yadā hi dharmasya glānir bhavati bhārata |
abhyutthānam adharmasya tadā 'tmānaṁ srjāmy aham || (7)*

Wann auch immer die Rechtmäßigkeit (dharma) im Schwinden ist und Unrecht sich erhebt, verkörpere Ich Mich, oh Bhārata (Arjuna).

*paritrāṇāya sādḥūnāṁ vināśāya ca duṣkṛtām |
dharma saṁsthāpanārthāya saṁbhavāmi yuge-yuge || (8)*

Zum Schutz der Guten, zur Vernichtung der Bösen und zur Festigung des Dharmas werde Ich von Zeitalter zu Zeitalter geboren.

*ye yathā māṁ prapadyante tāṁs tathai 'va bhajāmy aham |
mama vartmā 'nuvartante manuṣyāḥ pārtha sarvaśaḥ || (11)*

Wie die Menschen sich mir nähern, so segne Ich sie. Alle Wege der Menschen folgen Meinem Pfad, oh Pārtha (Arjuna).

*karmaṇo hy api boddhavyaṁ boddhavyaṁ ca vikarmaṇaḥ |
akarmaṇaś ca boddhavyaṁ gahanā karmaṇo gatiḥ || (17)*

Es ist notwendig Karma (Handlung gemäß der heiligen Schriften), von Vikarma (unrechte Handlung) und Akarma (Untätigkeit) zu unterscheiden. Der Weg der Handlung ist schwer zu verstehen.

*yasya sarve samārambhāḥ kāmasaṁkalpavarjitāḥ |
jñānāgnidagdhakarmāṇaṁ tam āhuḥ paṇḍitaṁ budhāḥ || (19)*

Wessen Unternehmungen frei von Verlangen (kāma) und Zielsetzung (saṁkalpa)

nach Resultaten und wessen Handlungen alle im Feuer des Wissens (jñānāgniḥ) verbrannt sind, ihn nennen die Weisen erleuchtet.

*brahmā 'rpaṇaṃ brahma havir brahmāgnau brahmaṇā hutam |
brahmai 'va tena gantavyaṃ brahmakarma samādhinā || (24)*

Seine Opferhandlung ist Gott, seine Opfergabe (geklärte Butter) ist Gott, geopfert von Gott im Feuer Gottes. Er gelangt wahrlich zu Gott, der Gott allein in dieser Handlung erblickt.

*yajñaśiṣṭāmṛta bhujo yānti brahma sanātanam |
nā 'yaṃ loko 'sty ayajñasya kuto 'nyaḥ kurusattama || (31)*

Diejenigen, welche den vom Opfer (yajña) übrig bleibenden Nektar verzehren, gehen zum ewigen Brahman. Aber auch diese Welt ist nicht für jenen geschaffen, der kein Opfer vollbringt, wie dann die andere (höhere Welt), oh Bester der Kurus (die Kurus waren zu jener Zeit ein bedeutender Volksstamm).

*yathai 'dhāṃsi samiddho 'gnir bhasmasāt kurute 'rjuna |
jñānāgniḥ sarva karmāṇi bhasmasāt kurute tathā || (37)*

Wie das lodernde Feuer Brennstoff zu Asche reduziert, oh Arjuna, so verbrennt das Feuer des Wissens alle Handlungen zu Asche.

*na hi jñānena sadṛśaṃ pavitram iha vidyate |
tat svayaṃ yogasaṃsiddhah kālenā 'tmani vindati || (38)*

Wahrlich es existiert nichts auf Erden, das mehr reinigt als Wissen (jñāna). Wer Vollkommenheit erlangt hat im Yoga, erkennt dies in seinem eigenen Selbst zu gegebener Zeit.

*śraddhāvāṃl labhate jñānaṃ tatparaḥ saṃyatendriyaḥ |
jñānaṃ labdhvā parāṃ śāntim acireṇā 'dhigacchati || (39)*

Der Mensch voller Glauben (śraddhā), der sich hingeeben hat und Meister seiner Sinne ist, erlangt Wissen. Nachdem er Wissen gewonnen hat, geht er sofort zum höchsten Frieden (paraṃ-śāntiḥ).

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahṁavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṁvāde jñānakarma saṁnyāsa yogo nāma
caturtho ‘dhyāyaḥ ॥*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der vierte Diskurs namens:

Der Yoga des Wissens und der Entsagung des Handelns.



Kapitel 5

saṁnyāsa-yogaḥ

Der Yoga der Entsagung

arjuna uvāca

*saṁnyāsaṁ karmaṇāṁ kṛṣṇa punar yogaṁ ca śaṁsasi |
yac chreya etayor ekaṁ tan me brūhi suniścitam || (1)*

Arjuna sprach:

Oh Kṛṣṇa, Du lobst Entsagung von Handlungen wie auch ihr Verrichten. Sage mir eindeutig, welches von beiden besser ist.

śrī bhagavān uvāca

*saṁnyāsaḥ karmayogaś ca niḥśreyasakarāv ubhau |
tayos tu karmasaṁnyāsāt karmayogo viśiṣyate || (2)*

Der gesegnete Herr sprach:

Entsagung und das (selbstlose) Verrichten von Handlungen (karma-yoga), beide führen zum höchsten Ziel. Doch von diesen zweien steht das Ausführen einer Handlung höher, als ihr zu entsagen.

*brahmaṇy ādhāya karmāṇi saṅgaṁ tyaktvā karoti yaḥ |
lipyate na sa pāpena padma patraṁ ivā 'mbhasā || (10)*

Wer handelt, nachdem er Verhaftung aufgegeben hat, und seine Handlungen Brahman (Gott) weiht, bleibt unbefleckt von Sünde (pāpa), wie ein Lotusblatt vom Wasser (unberührt bleibt).

*na karṣtvam na karmāṇi lakasya sṛjati prabhuh |
na karmaphala saṁyogaṁ svabhāvas tu pravartate || (14)*

Der Herr erschafft keine Tätigkeit oder Handlungen für die Welt, noch erzeugt Er eine Verbindung mit den Früchten der Handlungen. Die Natur (svabhāva oder

prakṛti) bringt diese (Handlungen) hervor.

*nā 'datte kasyacit pāpaṃ na cai 'va sukṛtaṃ vibhuḥ |
ajñānenā 'vṛtaṃ jñānaṃ tena muhyanti jantavaḥ || (15)*

Der Herr nimmt sich weder der Sünde (pāpa) noch des Verdienstes (sukṛta) irgendeines Menschen an. Wissen (jñāna) ist von Unwissenheit (ajñāna) verschleiert, dadurch werden die Geschöpfe getäuscht.

*jñānena tu tad ajñānaṃ yeṣāṃ nāsītam ātmanaḥ |
teṣāṃ ādityavaj jñānaṃ prakāśayati tat param || (16)*

Jenen aber, in denen die Unwissenheit durch das Wissen des Selbst zerstört wurde, enthüllt dieses Wissen das Höchste gleich einer (strahlenden) Sonne.

*vidyāvinayasampanne brāhmaṇe gavi hastini |
śuni cai 'va śvapāke ca paṇḍitāḥ samadarśinaḥ || (18)*

Mit gleichem Auge blicken die Weisen auf einen gelehrten und demütigen Brahmanen, eine Kuh, einen Elefanten, ja sogar auf einen Hund und einen Ausgestoßenen (Kastenlosen).

*bhoktāraṃ yajñatapasāṃ sarvaloka maheśvaram |
suhṛdaṃ sarvabhūtānāṃ jñātvā māṃ śāntim ṛchati || (29)*

Wer Mich als Genießer des Opfers (yajña) und der Askese (tapas), als großen Herrn aller Welten und Freund aller Wesen erkannt hat, erlangt Frieden.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahmavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṃvāde saṃnāsa yogo nāma
pañcamo 'dhyāyaḥ ||*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der fünfte Diskurs namens:

Der Yoga der Entsagung.

Kapitel 6

ātma-saṁyama-yogaḥ

Der Yoga der Beherrschung des Selbst

śrī bhagavān uvāca

*anāśritaḥ karma phalaṁ kāryaṁ karma karoti yaḥ |
sa saṁnyāsī ca yogī ca na niraṅgir na cā 'kriyaḥ || (1)*

Der gesegnete Herr sprach:

Wer seine Pflicht erfüllt, ohne nach deren Frucht (Resultat) zu suchen, ist ein Saṁnyāsī (ein der Welt Entsagender), ist ein Yogī, nicht aber, wer ohne (heiliges) Feuer und ohne (rituelle) Handlung ist.

*yaṁ saṁnyāsam iti prāhur yogaṁ taṁ viddhi pāṇḍava |
na hy asaṁnyastasaṁkalpo yogī bhavati kaścana || (2)*

Verstehe das als Yoga, oh Pāṇḍava (Sohn des Paṇḍū; Arjuna), was man Saṁnyāsa nennt, denn niemand wird ein Yogī, der nicht Saṁkalpa (formhafte Vorstellung, Erwartung, Zielsetzung) entsagt hat.

*uddhared ātmanā 'tmānaṁ nā 'tmānam avasādayet |
ātmai 'va hy ātmano bandhur ātmai 'va ripur ātmanaḥ || (5)*

Laß ihn selbst sich durch das Selbst erheben, nicht setze er sich selbst herab. Denn nur das Selbst ist wahrlich der Freund des Selbst, nur das Selbst ist der Feind des Selbst.

*śucau deśe pratiṣṭhāpya sthiram āsanam ātmanaḥ |
nā 'tyucchritaṁ nā 'tinīcaṁ cailājinakuśottaram || (11)*

Er errichte sich an einem sauberen Ort seinen festen Sitz, weder zu hoch noch zu niedrig, übereinander mit Kuśa-Gras, Fell und Tuch.

*tatrai 'kāgraṃ manaḥ kṛtvā yatacittendriyakriyaḥ |
upaviśyā 'sane yuñjyād yogam ātmaviśuddhaye || (12)*

Dort so sitzend mit einsgerichtetem Geist und kontrollierter Aktivität von Geist und Sinnen, laß ihn Yoga (dhyāna, samādhi: Meditation und spirituelles Einssein) üben zur Reinigung des Selbst.

*yuktāhāra vihārasya yukta ceṣṭasya karmasu |
yukta svapnāvabodhasya yogo bhavati duḥkhahā || (17)*

Wer in Ernährung und Erholung (Vergnügen) mäßig ist, moderat in der Verrichtung seiner Handlungen, ausgewogen in Schlaf und Wachen, für ihn ist Yoga der Zerstörer allen Leids.

*yathā dīpo nivāstho ne 'ṅgate so 'pamā smṛtā |
yogino yatacittasya yuñjato yogam ātmanaḥ || (19)*

Wie ein Licht an einem windstillen Orte nicht flackert – dies ist das Gleichnis für den gezähmten Geist eines Yogī, der die Konzentration auf das Selbst übt.

*yato-yato niścarati manaś cañcalam asthiram |
tatas-tato niyamyai 'tad ātmany eva vaśaṃ nayet || (26)*

Was immer den schwankenden und unbeständigen Geist herumschweifen läßt, möge er ihn davon zurückziehen und ihn allein unter die Kontrolle des Selbst bringen.

*sarvabhūtastham ātmānaṃ sarvabhūtāni cā 'tmani |
īkṣate yogayuktātmā sarvatra samadarśanaḥ || (29)*

Er, dessen Selbst (hier: Geist) durch Yoga harmonisiert ist, sieht sich selbst in allen Wesen und alle Wesen in sich, er sieht überall dasselbe.

Kommentar:

Wie ist es möglich, wirkliche Kontrolle über den so rastlosen Geist zu erlangen? Diese Frage wird durch Kṛṣṇa, den Herrn, beantwortet:

*asaṃśayaṃ mahābāho mano durnigrahaṃ calam |
abhyāsenā tu kaunteya vairāgyena ca gr̥hyate || (35)*

Ohne Zweifel, oh Starkarmiger (Arjuna), ist der Geist schwierig zu beherrschen und ruhelos, doch kann er, oh Kaunteya (Arjuna), durch (beständige) Übung (abhyāsa) und Nicht-Anhaftung (vairāgya) kontrolliert werden.

Kommentar:

Beständige Übung heißt, sich fortwährend zu bemühen, einen durch Yoga harmonisierten Geist zu erlangen. Die Methoden dafür sind vielfältig. Nicht-Anhaftung bedeutet, dass man die Unzulänglichkeit von Vergnügungen persönlich erfahren und dadurch das Verlangen nach Vergnügungen an sich überwunden hat.

arjuna uvāca

*ayatiḥ śraddhāyo 'peto yogāc calitamānasaḥ |
aprāpya yogasaṃsiddhiṃ kām gatiṃ kṛṣṇa gacchati || (37)*

Arjuna sprach:

Wer, obwohl gläubig (mit śraddhā ausgestattet), sich nicht kontrollieren kann und wessen Geist abschweift vom Yoga, ohne im Yoga Perfektion erreicht zu haben, was für ein Ende erlangt dieser, oh Kṛṣṇa?

śrī bhagavān uvāca

*pārtha nai 've 'ha nā 'mutra vināśas tasya vidyate |
na hi kalyāṇakṛt kaścid durgatiṃ tāta gacchati || (40)*

Der gesegnete Herr sprach:

Oh Pārtha (Arjuna), wahrlich weder hier noch in der nächsten Welt erleidet ein solcher (Mensch) Untergang, denn einer, der Gutes tut, mein Sohn, erfährt niemals Elend.

*pūrvābhyāsenā tenai 'va hriyate hy avaśo 'pi saḥ |
jijñāsur api yogasya śabdabrahmā 'tivartate || (44)*

Durch seine frühere Übung (auch in vergangenen Leben) wird er wahrlich weitergetragen, trotz seiner selbst. Auch steht der nach Yoga-Wissen Suchende über demjenigen, der vedische Riten (śabda-brahma: Gottes Wort) befolgt.

Kommentar:

Selbst ein bloß Suchender auf dem yogischen Pfad gelangt jenseits der Welten, die Menschen erreichen, welche dem rituellen Teil der Veden folgen.

*yoginām api sarveṣāṃ madgatenā 'ntarātmanā |
śraddhāvān bhajate yo māṃ sa me yuktatamo mataḥ || (47)*

Und von allen Yogīs halte Ich den, der Mich verehrt, mit seinem inneren Selbst fest in Mir und voller Glauben, für den Mir am meisten verbundenen.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahṃavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṃvāde ātma-saṃyama-yogo nāma
ṣaṣṭho 'dhyāyaḥ ||*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der sechste Diskurs namens:

Der Yoga der Beherrschung des Selbst.

Kapitel 7

jñāna-vijñāna-yogaḥ

Der Yoga des Wissens und der Erkenntnis

śrī bhagavān uvāca

*manuṣyāṇāṃ sahasreṣu kaścīd yatati siddhaye |
yatatām api siddhānāṃ kaścīn mām vetti tattvataḥ || (3)*

Der gesegnete Herr sprach:

Unter tausend Menschen strebt kaum einer nach Vollendung (siddhi), und von denen, die danach streben und Erfolg haben, kennt Mich (kaum) einer wirklich.

*mattaḥ parataram nā 'nyat kiṃcid asti dhanamjaya |
mayi sarvam idaṃ protaṃ sūtre maṇigaṇā iva || (7)*

Oh Dhanamjaya (Arjuna), es gibt nichts, das höher wäre als Ich. Auf Mich ist all dies aufgezogen, wie eine Reihe von Edelsteinen auf einer Schnur.

*bijaṃ mām sarvabhūtānāṃ viddhi pārtha sanātanam |
buddhir buddhimatām asmi tejas tejasvinām aham || (10)*

Wisse, oh Pārtha (Arjuna), dass Ich der ewige Same aller Wesen bin. Ich bin die Intelligenz der Weisen und die Pracht der Prächtigen.

*daivī hy eṣā guṇamayī mama māyā duratyayā |
mām eva ye prapadyante māyām etāṃ taranti te || (14)*

Diese Meine göttliche Illusion (māyā), die aus den Qualitäten (guṇas) besteht, ist wahrlich schwer zu überwinden. Nur diejenigen, die in Mir Zuflucht suchen, schreiten über diese Māyā hinaus.

*bahūnāṃ janmanām ante jñānavān mām prapadyate |
vāsudevaḥ sarvam iti sa mahātmā sudurlabhaḥ || (19)*

Am Ende vieler Leben geht der Weise in Mich ein, erkennend, dass Vāsudeva (der in allem wohnt; Sohn Vasudevas; Kṛṣṇa) alles ist. Solch eine große Seele (mahātmā) ist sehr schwer zu finden.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahṃavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṃvāde jñāna-vijñāna-yogo nāma
saptamo ‘dhyāyaḥ ||*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der siebte Diskurs namens:

Der Yoga des Wissens und der Erkenntnis.

Kapitel 8

akṣara-parabrahma-yogaḥ

Der Yoga des unvergänglichen, höchsten Brahman

śrī bhagavān uvāca

*yaṃ-yaṃ vā 'pī smaran bhāvaṃ tyajaty ante kalevaram |
taṃ-tam evai 'ti kaunteya sadā tad bhāvabhāvitaḥ || (6)*

Der gesegnete Herr sprach:

An welchen (Seins)zustand er auch immer denken mag, wenn er am Ende seinen Körper verlässt, allein dieses Sein erreicht er, der ständig in Gedanken darin versunken ist, oh Kaunteya (Arjuna).

Kommentar:

Daher sind die Gedanken vor dem Tod von entscheidender Bedeutung. Um sich im letzten Moment auf die höchste Wahrheit fokussieren zu können, sollte der Geist von Kindheit an darin geübt werden.

*tasmāt sarveṣu kāleṣu mām anusmara yudhya ca |
mayy arpitamanobuddhir mām evai 'śyasy asaṃśayaḥ || (7)*

Darum erinnere Dich Meiner zu allen Zeiten und kämpfe. Mit Geist (manah) und Intellekt (buddhi) fest auf Mich gerichtet, wirst Du ohne Zweifel allein zu Mir gelangen.

*avyakto 'kṣara ity uktas tam āhuḥ paramāṃ gatim |
yaṃ prāpya na nivartante tad dhāma paramaṃ mama || (21)*

Dieses Unmanifeste (avyaktaḥ) wird das Unvergängliche (akṣaraḥ) genannt. Man spricht von ihm als dem höchsten Ziel. Die es erreicht haben, kehren nicht zurück. Es ist meine höchste Wohnstätte.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahṁavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṁvāde akṣara-parabrahma-yogo nāma
aṣṭamo ‘dhyāyaḥ ॥*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der achte Diskurs namens:

Der Yoga des unvergänglichen, höchsten Brahmans.

Kapitel 9

rājavidyā-rājaguhya-yogaḥ

Der Yoga der höchsten Wissenschaft und des höchsten Geheimnisses

śrī bhagavān uvāca

*ananyāś cintayanto mām ye janāḥ paryupāsate |
teṣāṃ nityābhiyuktānāṃ yogakṣemaṃ vahāmy aham || (22)*

Der gesegnete Herr sprach:

Jenen Menschen, die Mich allein verehren, ohne an andere zu denken, diesen ewig (mit Mir) Vereinten bringe Ich Wohlstand und Sicherheit (yoga-kṣemaṃ: Erwerb dessen, was sie nicht besitzen und Sicherheit in dem, was sie besitzen).

*patraṃ puṣpaṃ phalaṃ toyam yo me bhaktyā prayacchati |
tad ahaṃ bhakty upahṛtam aśnāmi prayatātmanaḥ || (26)*

Wer immer Mir voller Hingabe ein Blatt, eine Blume, eine Frucht oder Wasser anbietet, Ich nehme diese liebevolle Gabe eines Menschen reinen Herzens an.

*yat karoṣi yad aśnāsi yaj juhoṣi dadāsi yat |
yat tapasyasi kaunteya tat kuruṣva mad arpaṇam || (27)*

Was auch immer Du tust, was immer Du isst, was immer Du opferst, was immer Du verschenkst, was immer Du als Askese übst, vollbringe es, oh Kaunteya (Arjuna), als Opfer für Mich.

Kommentar:

Tue dies als Gabe für Kṛṣṇa (kṛṣṇārpaṇam), Gott (brahmārpaṇam) oder die ehrwürdigen Lotusfüße des Sadgurus (sadguru caraṇāravindārpaṇam).

*manmanā bhava madbhakto madyājī mām namaskuru |
mām evai 'śyasi yuktvai 'vam ātmānaṃ matparāyaṇaḥ || (34)*

Richte Deinen Geist auf Mich, sei Mir ergeben, opfere Mir, verneige Dich Mir. Nachdem Du Dein Selbst so in Mir begründet hast, wirst Du, Mich zum Ziele

habend, zu Mir kommen.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahṁavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṁvāde rājavidyā-rājaguhyā-yogo nāma
navamo 'dhyāyaḥ ॥*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der neunte Diskurs namens:

Der Yoga der höchsten Wissenschaft und des höchsten Geheimnisses.

Kapitel 10

vibhūti-yogaḥ

Der Yoga der göttlichen Offenbarungen

śrī bhagavān uvāca

*maccittā madgataprāṇā bodhayantaḥ parasparam |
kathayantaś ca māṃ nityaṃ tuṣyanti ca ramanti ca || (9)*

Ihren Geist ganz auf Mich gerichtet, ihr Leben (ihre prāṇas) völlig Mir hingegeben, sich gegenseitig erleuchtend und über Mich sprechend, erfahren sie Zufriedenheit und Glück.

*teṣāṃ satatayuktānāṃ bhajatāṃ prītipūrvakam |
dadāmi buddhiyogaṃ taṃ yena mām upayānti te || (10)*

Denen, deren Geist im göttlichen Selbst ruht, die unablässig Mir dienen in Liebe und Hingabe, denen schenke Ich das Yoga der Weisheit (buddhi-yoga), über das sie Mich erreichen.

*ahaṃ ātmā guḍākeśa sarva bhūtāśayasthitaḥ |
ahaṃ ādiś ca madhyaṃ ca bhūtānām anta eva ca || (20)*

Oh Guḍākeśa (Bezwinger des Schlafes; einen Haarknoten habend; Arjuna), Ich bin das Selbst, das seinen Sitz im Herzen aller lebenden Wesen hat. Und dann bin Ich der Beginn, die Mitte und das Ende aller Dinge.

*yad-yad vibhūtimat sattvaṃ śrīmad ūrjitam eva vā |
tad-tad evā 'vagaccha tvaṃ mama tejoṃśasaṃbhavam || (41)*

Welches Wesen auch immer mit Glanz, Reichtum, funkelndem Geist und Macht gesegnet ist, wisse, dass diese durch einen Teil Meiner göttlichen Herrlichkeit manifestiert wurden. Wo immer Du Vortrefflichkeit und Einzigartigkeit findest, betrachte sie als Teil von Mir.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahṁavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṁvāde vibhūti-yogo nāma daśamo ‘dhyāyaḥ ॥*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der zehnte Diskurs namens:

Der Yoga der göttlichen Offenbarungen.

Kapitel 11

viśvarūpa-darśana-yogaḥ

Der Yoga von der Vision der kosmischen Form

śrī bhagavān uvāca

*paśya me pārtha rūpāṇi śataśo 'tha sahasraśaḥ |
nānāvidhāni divyāni nānāvarṇākṛtīni ca || (5)*

Der gesegnete Herr sprach:

So schaue denn, oh Pārtha (Arjuna), Meine unzähligen göttlichen Formen, Hunderte und Tausende unterschiedlicher Farben und Gestalten.

saṃjaya uvāca

*evam uktvā tato rājan mahāyogeśvaro hariḥ |
darśayām āsa pārthāya paramaṃ rūpam aiśvaram || (9)*

Samjaya sprach:

Oh König, nachdem Er so gesprochen hatte, enthüllte Śrī Hari, der Höchste Herr des Yogas (mahā-yogeśvaraḥ), Seine höchste und göttliche Form vor Pārtha (Arjuna).

arjuna uvāca

*paśyāmi devāṃs tava deva dehe sarvāṃs tathā bhūta viśeṣa saṃghān |
brahmāṇam īśaṃ kamalāsanastham ṛṣiṃś ca sarvān uragāṃś ca divyān || (15)*

Arjuna sprach:

Oh göttliches Wesen, ich erkenne in Deiner Gestalt all die Götter und alle bewegten und unbewegten Wesen, und Brahma, den Herren, sitzend im Lotus, und ich sehe die Weisen und die göttlichen Schlangen.

*aneka bāhū dara vaktra netraṃ paśyāmi tvāṃ sarvato 'nantarūpam |
nā 'ntaṃ na madhyaṃ na punas tavā 'diṃ paśyāmi viśveśvara viśvarūpa || (16)*

Oh Herr des Universums (viśveśvara), Gottheit der kosmischen Form (viśvarūpa), ich nehme Dich allüberall wahr, in unzähligen Formen, mit zahllosen Armen, Mägen, Gesichtern und Augen. Ich sehe weder Deinen Anfang noch die Mitte noch das Ende Deines Wesens.

*ākhyāhi me ko bhavān ugrarūpo namo 'stu te devavara prasīda |
vijñātum icchāmi bhavantam ādyaṃ na hi prajānāmi tava pravṛttim || (31)*

Oh Höchster unter den Göttern, bitte sage mir, wer Du bist in dieser schrecklichen Form. Verehrung für Dich, mögest Du mit mir zufrieden sein. Aber ich wüsste gern Deine Natur, die der Ursprung allen Seins ist. Ich kenne Deine Werke nicht, oh Herr.

śrī bhagavān uvāca

*kālo 'smi lokakṣayakṛt pravṛddho lokān samāhartum iha pravṛttau |
rte 'pi tvāṃ na bhaviṣyanti sarve ye 'vasthitāḥ pratyānīkeṣu yodhāḥ || (32)*

Der gesegnete Herr sprach:

Wahrhaftig, ich bin der voll entfaltete Zeitgeist (kālaḥ), der nun mit der Zerstörung der Welten befasst ist. Auch wenn Du im Anblick dieser Helden noch spekulieren magst, ob Du den Krieg gewinnen oder verlieren wirst, so werden auch ohne Dein Zutun diese feindlichen Armeen nicht länger leben, denn Ich zerstöre sie.

arjuna uvāca

*kirīṭinaṃ gadināṃ cakrahastam icchāmi tvāṃ draṣṭum ahaṃ tathai 'va |
tenai 'va rūpeṇa caturbhujena sahasrabāho bhava viśvamūrte || (46)*

Arjuna sprach:

Oh Herr, oh Tausendarmiger, ich wünschte Dich wie zuvor zu sehen, Keule (gadā) und Diskus (cakra) in Deinen Händen haltend. Oh Universelle Form (viśvamūrte), bitte gewähre mir, Deine normale Form mit vier Armen anzunehmen.

śrī bhagavān uvāca

*mayā prasannena tavā 'rjune 'daṃ rūpaṃ paraṃ darśitam ātmayogāt |
tejomayaṃ viśvaṃ anantam ādyaṃ yan me tvad anyena na dṛṣṭapūrvam || (47)*

Der gesegnete Herr sprach:

Oh Arjuna, da Ich mit Dir zufrieden bin, habe Ich Dir dank der Kraft Meines Yogas Meine höchste Form enthüllt, die strahlend ist, universell, unendlich, und die nie zuvor von jemand anderem als Dir gesehen wurde.

*bhaktyā tv ananyayā śakya aham evaṃvidho 'rjuna |
jñātum draṣṭum ca tattvena praveṣṭum ca paramtapa || (54)*

Oh Bezwingen Deiner Feinde (Arjuna), einzig durch aufrichtige Hingabe kann Ich erkannt werden, der Wirklichkeit gemäß gesehn, und nur so ist es möglich, in Mich einzutreten.

Kommentar:

Diese einzigartige universelle Form kann weder durch das Wissen der Schriften erkannt werden noch ist es möglich, sie zu sehen oder in sie einzutreten, außer durch aufrichtige Hingabe an Kṛṣṇa.

*matkarmakṛn matparamo madbhaktaḥ saṅgavarjitaḥ |
nirvairaḥ sarvabhūteṣu yaḥ sa mām eti pāṇḍava || (55)*

Oh Pāṇḍava (Arjuna), wer seine Handlungen an Mich hingibt, wer Mich für das höchste Ziel erachtet, wer Mich verehrt und wer frei ist von Anhaftung, frei von der geringsten Feindseligkeit gegenüber allen Lebewesen, der allein erreicht Mich.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahmavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṃvāde viśvarūpa-darśana-yogo nāma ekādaśo 'dhyāyaḥ ||*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der elfte Diskurs namens:

Der Yoga von der Vision der kosmischen Form.

Kapitel 12

bhakti-yogaḥ

Der Yoga der Hingabe

śrī bhagavān uvāca

*mayy āveśya mano ye mām nitya yuktā upāsate |
śraddhayā parayo 'petās te me yuktatamā matāḥ || (2)*

Diejenigen, welche ihren Sinn auf Mich fokussiert haben, und die Mich verehren in Unerschütterlichkeit und mit höchstem Glauben – diese erachte Ich für die Besten im Wissen um den Yoga.

*ye tv akṣaram anirdeśyam avyaktaṃ paryupāsate |
sarvatragam acintyaṃ ca kūṭastham acalaṃ dhruvam || (3)*

*saṃniyamye 'ndriyagrāmaṃ sarvatra samabuddhayaḥ |
te prāpnuvanti mām eva sarva bhūta hite ratāḥ || (4)*

Aber solche, die das Unvergängliche, das Nichtmanifestierte, das Allgegenwärtige, das Undenkbare, das Unwandelbare, das Unbewegliche und das Ewige verehren;

Die all ihre Sinne kontrollieren mit dem Bewusstsein von Gleichheit zu jeder Zeit, engagiert für das Wohlergehen aller Wesen, solche werden in der Tat Mich erreichen.

*ye tu sarvāṇi karmāṇi mayi saṃnyasya matparāḥ |
ananyenai 'va yogena mām dhyāyanta upāsate || (6)*

*teṣāṃ ahaṃ samuddhartā mṛtyu saṃsāra sāgarāt |
bhavāmi nacirāt pārtha mayy āveśita cetasām || (7)*

Aber diejenigen, die Mich verehren, all ihre Taten Mir hingeben, Mich als ihr höchstes Ziel erachten, auf Mich meditieren in einem Zustand ungeteilter Einheit;

Für die, deren Gedanken auf Mich fokussiert sind, für die werde Ich bald zum Erlöser werden, oh Pārtha (Arjuna), aus dem Ozean von Tod und weltlicher Existenz (saṃsāra).

*yo na hr̥ṣyati na dveṣṭi na śocati na kāṅkṣati |
śubhāśubha parityāgī bhaktimān yaḥ sa me priyaḥ || (17)*

Wer weder frohlockt noch hasst noch trauert noch verlangt, allem Gut und Böse entsagt, und wer voller Hingabe ist, der ist Mir teuer.

*tulya nindā stutir maunī saṃtuṣṭo yena kenacit |
aniketaḥ sthiramatir bhaktimān me priyo naraḥ || (19)*

Dem Tadel und Lob das Gleiche bedeuten, der still ist, zufrieden mit allem was auch immer, ohne Heimat, ausdauernd und voller Hingabe – dieser Mensch ist Mir teuer.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu braḥmavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṃvāde bhakti-yogo nāma dvādaśo ‘dhyāyaḥ ||*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der zwölfte Diskurs namens:

Der Yoga der Hingabe.

Kapitel 13

kṣetra-kṣetrajña-vibhāga-yogaḥ

Der Yoga der Unterscheidung zwischen dem Feld und seinem Kenner

śrī bhagavān uvaca

*idam śarīraṃ kaunteya kṣetram ity abhidhīyate |
etad yo veti taṃ prāhuḥ kṣetrajña iti tadvidaḥ || (1)*

Der gesegnete Herr sprach:

Oh Kaunteya (Arjuna), dieser Körper ist bekannt als das (Spiel-, Operations-, Schlacht-)Feld (kṣetra; im Sinne von Nicht-Selbst). Wer diesen Körper kennt, ist derjenige, der das Feld kennt (kṣetrajña; im Sinne von Selbst). So sagen die Weisen, welche in die Unterschiede in der Natur von beidem eingedrungen sind.

*kṣetrajñaṃ cā 'pi mām viddhi sarva kṣetreṣu bhārata |
kṣetra kṣetrajñayor jñānaṃ yat taj jñānaṃ mataṃ mama || (2)*

Erkenne Mich als den, der um das Feld in allen Wesen weiß, oh Bhārata (Arjuna). Es ist Meine Sicht, dass wahres Wissen darin besteht, den Unterschied zwischen dem Feld und den um das Feld Wissenden zu kennen.

*amānitvam adambhitvam ahiṃsā kṣāntir ārjavam |
ācāryopāsanaṃ śaucaṃ sthairyam ātmavinigrahaḥ || (7)*

*indriyārtheṣu vairāgyam anahaṃkāra eva ca |
janma mṛtyu jarā vyādhi duḥkha doṣānudarśanam || (8)*

Abwesenheit von Stolz, Protz und Heuchelei, dafür Gewaltlosigkeit, Geduld und Nachsicht, Dienst für den Lehrer, Reinheit, Ausdauer, Kontrolle über Körper und Sinne;

Leidenschaftslose Gemütsruhe hinsichtlich der Objekte der Sinne, Abwesenheit von Egoismus und beständige Reflexion über das Unheilvolle verbunden mit Geburt, Tod, Alter, Krankheit und Schmerz – das ist der Beginn von Weisheit.

Kommentar:

Insbesondere die Erkenntnis der letztgenannten leidvollen Aspekte des Lebens wird als der Beginn spiritueller Einsicht angesehen.

*asaktir anabhiṣvaṅgaḥ putra dāra grhādiṣu |
nityaṃ ca samacittatvam iṣṭāniṣṭopapattiṣu || (9)*

*mayi cā 'nanyayogena bhaktir avyabhicāriṇī |
vivikta deśa sevītvam aratir janasaṃsadi || (10)*

*adhyātma jñāna nityatvaṃ tattva jñānārtha darśanam |
etaj jñānam iti proktam ajñānaṃ yad ato 'nyathā || (11)*

Ungebundenheit, frei vom Gefühl des Besitzens gegenüber Kindern, Ehepartner, Haus und ähnlichem, und konstanter Gleichmut in allem, was geschieht, ob wünschenswert oder unangenehm;

Unerschütterliche Hingabe an Mich durch den Yoga der Unzertrennlichkeit, Verweilen an einsamen Plätzen, keine Freude haben an der Gesellschaft der auf weltliche Dinge Ausgerichteten;

Immer in Hingabe an spirituelles Wissen (adhyātma-jñāna-nityatvaṃ), die Früchte des Wissens (jñāna) um die Wahrheit erfahrend – davon heißt es, dass es Weisheit sei, und Unwissenheit (ajñāna) ist alles, was davon verschieden ist.

*samaṃ sarveṣu bhūteṣu tiṣṭhantaṃ parameśvaram |
vinaśyatsv avinaśyantaṃ yaḥ paśyati sa paśyati || (27)*

Das höchste Selbst ruht gleichermaßen in allen Wesen, und obwohl diese Wesen vergehen, ist das Selbst unvergänglich. Wer dies erkennt, ist wahrhaft sehend.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahṃnavidyāyām yogaśāstre śrī kṛṣṇārjuna
saṃvāde kṣetra-kṣetraijña-vibhāga-yogo nāma trayodaśo 'dhyāyaḥ ||*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der dreizehnte Diskurs namens:

Der Yoga der Unterscheidung zwischen dem Feld und seinem Kenner.

Kapitel 14

guṇatraya-vibhāga-yogaḥ

Der Yoga der Unterscheidung zwischen den drei Guṇas

śrī bhagavān uvāca

*sattvaṃ rajasa tama itiguṇāḥ prakṛtisambhavāḥ |
nibadhnanti mahābāho dehe dehinam avyayam || (5)*

Der gesegnete Herr sprach:

Sattva (Harmonie, Reinheit), Rajas (Aktivität, Leidenschaft) und Tamas (Trägheit, Dunkelheit) sind die drei Ausprägungen von Prakṛti (der Natur), die als natürliche Guṇas (Qualitäten) das unvergängliche Ātman an den sterblichen Körper binden, oh Starkarmiger (Arjuna).

*sattvaṃ sukhe sañjayati rajaḥ karmaṇi bhārata |
jñānam āvṛtya tu tamaḥ pramāde sañjayaty uta || (9)*

Sattva bindet an Freude, Rajas an Handlungen, oh Bhārata (Arjuna), Tamas ruft Achtlosigkeit hervor, indem es das Wissen verschleiert.

*ūrdhvaṃ gacchanti sattvasthā madhye tiṣṭhanti rājasāḥ |
jaghanya guṇa vṛttisthā adho gacchanti tāmasaḥ || (18)*

Diejenigen, die fest begründet sind in Sattva, sie steigen auf, solche in Rajas verbleiben in der Mitte, und die Tāmāsikas, die in den schlimmsten Wirkungsweisen der Guṇas versunken sind, sie steigen ab.

*māṃ ca yo 'vyabhicāreṇa bhaktiyogena sevate |
sa guṇān samatītyai 'tān brahmabhūyāya kalpate || (26)*

Wer Mir dient mit unerschütterlicher Hingabe, der überschreitet diese drei Guṇas und qualifiziert sich dafür, Eins zu werden mit Brahman, dem Absoluten.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahṁavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṁvāde guṇatraya-vibhāga-yogo nāma caturdaśo 'dhyāyaḥ ॥*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der vierzehnte Diskurs namens:

Der Yoga der Unterscheidung zwischen den drei Qualitäten.

Kapitel 15

puruṣottama-yogaḥ

Der Yoga des Höchsten Selbst

śrī bhagavān uvāca

*ūrdhvamūlam adhaḥśākham aśvatthaṃ prāhur avyayam |
chandāmsi yasya parṇāni yas taṃ veda sa vedavit || (1)*

Der gesegnete Herr sprach:

Die Schriften sprechen vom unvergänglichen Aśvattha-Baum (heiliger indischer Feigenbaum; Pipal-Baum) mit seinen Wurzeln im Himmel und den Zweigen auf Erden. Seine Blätter sind die Veden. Wer diesen Baum begreift, hat Kenntnis der Essenz der Veden.

*na tad bhāsayate sūryo na śasāṅko na pāvakaḥ |
yad gatvā na nivartante tat dhāma paramaṃ mama || (6)*

Das ist Meine höchste Wohnstatt, von wo die Yogīs nicht zurückkehren in die Welt, wenn sie die einmal erreicht haben, wo die Sonne nicht scheint, und nicht der Mond und nicht das Feuer.

*ahaṃ vaiśvānaro bhūtvā prāṇinām deham āśritaḥ |
prāṇāpānasamāyuktaḥ pacāmy annaṃ caturvidhaṃ || (14)*

Indem Ich das Verdauungsfeuer Vaiśvānara geworden bin, wohne Ich in allen lebenden Wesen, und vereinigt mit Prāṇa und Apāna (hier: Einatmung und Ausatmung), verdaue Ich die vier Arten von Nahrung.

*sarvasya cā 'haṃ hr̥di saṃniviṣṭo mattaḥ smṛtir jñānam apohanaṃ ca |
vedaīś ca sarvair aham eva vedyo vedāntakṛd vedavid eva cā 'ham || (15)*

Ich habe Meinen Sitz in den Herzen aller lebenden Wesen. Die Funktionen der Erinnerung und des Wissens sowie deren Verlust kommen von Mir. Ich allein bin es, der durch all die Veden erkannt werden soll. Ich allein bin ihr Autor und der, der über die Veden Bescheid weiß.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahṁavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṁvāde puruṣottama-yogo nāma pañcadaśo 'dhyāyaḥ*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der fünfzehnte Diskurs namens:

Der Yoga des höchsten Selbst.

Kapitel 16

daivāsura-sampad-vibhāga-yogaḥ

Der Yoga der Unterscheidung zwischen dem Göttlichen und Dämonischen

śrī bhagavān uvāca

*abhāyaṃ sattvasaṃśuddhir jñānayoga vyavasthitiḥ |
dānaṃ damaś ca yajñaś ca svādhyāyas tapa ārjavam || (1)*

*ahiṃsā satyam akrodhas tyāgaḥ śāntir apaiśunam |
dayā bhūteṣv aloluptvaṃ mārdaṃ hrīr acāpalam || (2)*

*tejaḥ kṣamā dhṛtiḥ śaucam adroho nā ‘timānitā |
bhavanti saṃpadaṃ daivīm abhijātasya bhārata || (3)*

Furchtlosigkeit, Reinheit des Herzens, Ausdauer in Weisheit und Yoga, Freigiebigkeit, Kontrolle über die Sinne, Aufopferung, Studium der Schriften, Schmucklosigkeit und Aufrichtigkeit;

Gewaltlosigkeit, Wahrhaftigkeit, Abwesenheit von Zorn, Entsagung, Gelassenheit, Verzicht darauf Fehler zu suchen, Mitgefühl gegenüber allen Lebewesen, Fehlen von Begierde, Sanftheit, Bescheidenheit;

Seelenstärke, Reinheit, Nichtvorhandensein von Feindseligkeit und Hass sowie Stolz – das sind die Eigenschaften desjenigen, der mit göttlicher Natur geboren ist, oh Bhārata.

*trividhaṃ narakasye ‘daṃ dvāraṃ nāśanam ātmanaḥ |
kāmaḥ krodhas tathā lobhas tasmād etat trayam tyajet || (21)*

Drei Tore zur Hölle gibt es, welche die Seele zerstören – Lust (kāma), Zorn (krodha) und Gier (lobha). Darum sollte man diese drei aufgeben.

*yaḥ śāstravidhim utsṛjya vartate kāmakārataḥ |
na sa siddhim avāpnoti na sukhaṃ na parāṃ gatim || (23)*

Wer die Vorgaben der Schriften ignoriert, aus eigenem Verlangen handelt, er wird weder Vervollkommnung noch Glück noch das Höchste Ziel erlangen.

*tasmāc chāstraṃ pramāṇaṃ te kāryākāryavyavasthitau |
jñātvā śāstravidhānoktaṃ karma kartum ihā 'rhasi || (24)*

Darum lass die Schriften Deine Richtschnur sein für das, was gut ist oder falsch, zu tun oder nicht zu tun. Indem Du weißt, was in Einklang mit den Schriften ist, solltest Du Deinen Pflichten in der Welt nachkommen.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahṃavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṃvāde daivāsura-sampad-vibhāga-yogo nāma ṣoḍaśo 'dhyāyaḥ ||*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der sechzehnte Diskurs namens:

Der Yoga der Unterscheidung zwischen dem Göttlichen und Dämonischen.

Kapitel 17

śraddhātraya-vibhāga-yogaḥ

Der Yoga des Glaubens (śraddhā) in dreifacher Gestalt

Einige werden ernsthaft in tiefem Upāsana (spiritueller Verehrung) vertieft sein. Aber sie könnten ohne Einklang mit den Regeln der Schriften sein. Kṛṣṇa, der Herr, sagt, was das Ergebnis solcher Bemühungen im Upāsana ist.

śrī bhagavān uvāca

*trividhā bhavati śraddhā dehināṃ sā svabhāvajā |
sāttvikī rājasī caī ‘va tāmasī ce ‘ti tāṃ śṛṇu || (2)*

Der gesegnete Herr sprach:

Gemäß ihrer Natur nimmt der Glaube (śraddhā) in allen verkörperten Wesen eine von drei Gestalten an: sattvisch (rein), rajasisch (unrein) und tamasisch (dumpf). Höre mehr darüber.

*yajante sāttvikā devān yakṣarakṣāṃsi rājasāḥ |
pretān bhūtagaṇāṃś caī ‘nye yajante tāmasā janāḥ || (4)*

Wesen mit Sattva-Qualität verehren die Götter, solche mit Rajas beten Halbgötter (yakṣas) und Dämonen (rakṣasas) an, während die von Tamas Besessenen sich Gespenstern (pretas) und Scharen von Naturgeistern (bhūtas) hingeben.

*deva dvija guru prājña pūjanaṃ śaucam ārjavam |
brahmacaryam ahiṃsā ca śārīraṃ tapa ucyate || (14)*

Verehrung der Götter, der Brahmanen (dvija: Zweimal-Geborene; Einweihung in das Leben des Geistes als symbolische zweite Geburt) und der Gurus und weiser Männer, Reinheit, Aufrichtigkeit, Mäßigung und Gewaltlosigkeit – diese werden Strenge des Körpers genannt.

*anudvegakaraṃ vākyaṃ satyaṃ priyahitaṃ ca yat |
svādhyāyābhyasanaṃ cai 'va vāñmayaṃ tapa ucyate || (15)*

Sprache, die keine Erregung in andern hervorruft, die wahr, angenehm und hilfreich ist, sowie kontinuierliches Studium der Schriften – das bewirkt Schlichtheit der Sprache.

*manaḥprasādaḥ saumyatvaṃ maunam ātmavinigrahaḥ |
bhāvasaṃśuddhir ity etat tapo mānasam ucyate || (16)*

Klarheit des Geistes, Güte, Schweigsamkeit, Kontrolle der Sinne, erhabenes Gefühl im Herzen – dies wird Askese des Geistes genannt.

*iti śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahṃavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṃvāde śraddhātraya-vibhāga-yogo nāma saptaśaśo 'dhyāyaḥ ||*

In der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der siebzehnte Diskurs namens:

Der Yoga des Glaubens in dreifacher Gestalt.

Kapitel 18

mokṣa-saṁnyāsa-yogaḥ

Der Yoga der Befreiung durch Entsagung

Was Entsagung ausmacht und was von aufopferungsvoller Natur ist, das wird vom Herrn noch einmal erklärt.

śrī bhagavān uvāca

*kāmyānāṁ karmaṇāṁ nyāsaṁ saṁnyāsaṁ kavayo viduḥ |
sarva karma phala tyāgaṁ prāhus tyāgaṁ vicakṣaṇāḥ || (2)*

Der gesegnete Herr sprach:

Die Weisen sagen, dass Saṁnyāsa (Entsagung) darin besteht, alle Handlungen aufzugeben, die aus Verlangen initiiert sind. Tyāga (Verzicht, Aufgabe) hingegen verzichtet nur auf die Früchte aller Handlungen.

*kāryam ity eva yat karma niyataṁ kriyate 'rjuna |
saṅgaṁ tyaktvā phalaṁ cai 'va sa tyāgaḥ sāttviko mataḥ || (9)*

Oh Arjuna, wer seinen Pflichten nachkommt aus dem Verständnis, dass sie zu erfüllen sind, ohne ihnen verhaftet zu sein oder nach deren Früchten zu verlangen, dessen Verzicht wird als sattvisch (bestimmt von Reinheit) erachtet.

*yasya nā 'haṁkṛto bhāvo buddhir yasya na lipyate |
hatvā 'pi sa imāṁl lokān na hanti nibadhyate || (17)*

Wer frei von Ego ist, dessen Geist nicht verdorben ist durch das Gefühl, der Tuende zu sein (und der Genießende), solch ein Weiser tötet nicht, selbst wenn er die ganze Welt töten würde, noch ist er durch seine Handlungen gebunden.

*pravṛttiṁ ca nivṛttiṁ ca kārākārye bhayābhaye |
bandhaṁ mokṣaṁ ca yā vetti buddhiḥ sā pārtha sāttvikī || (30)*

Oh Pārtha (Arjuna), ein hervorragender Geist, der versteht zu unterscheiden zwischen dem Pfad von Pravṛtti (Aktion) und dem Pfad von Nivṛtti (Entsagung), zu

unterscheiden zwischen korrekter und falscher Handlung, zwischen Furcht und Furchtlosigkeit, zwischen Gefangenschaft und Befreiung, solch ein Geist ist seiner Natur nach sattvisch.

*yayā dharmam adharmaṃ ca kāryaṃ cā 'kāryam eva ca |
ayathāvat prajānāti buddhiḥ sā pārtha rājasī || (31)*

Ein Verstand, oh Pārtha (Arjuna), der in Verwirrung gerät über das, was rechtmäßig und was nicht rechtschaffen ist, was Pflicht und was nicht Pflicht, der ist als rajasisch bekannt.

*adharmaṃ dharmam iti yā manyate tamasā 'vṛtā |
sarvārthān viparītāṃś ca buddhiḥ sā pārtha tāmasī || (32)*

Oh Pārtha (Arjuna), wessen Urteilskraft von Dunkelheit (Unwissenheit) umfassen ist, wer schlecht als gut, richtig als falsch erachtet, alle Dinge entgegengesetzt ihrer wahren Natur wahrnimmt, der wird als tamasisch bezeichnet.

*yat tad agre viṣaṃ iva pariṇāme 'mṛtopamam |
tat sukhaṃ sātṭvikam proktam ātmabuddhiprasādam || (37)*

Und das, was zunächst wie Gift erscheint, aber am Ende zu Nektar wird, dieses Glück geboren aus dem klaren Erkennen des Selbst, das wird sattvisch (rein) genannt.

*viṣayendriyaśamyogad yat tad agre 'mṛtopamam |
pariṇāme viṣam iva tat sukhaṃ rājasam smṛtam || (38)*

Ein Glücksgefühl, das hervorgerufen wird durch den Kontakt der Sinne mit ihren Objekten, welches wie Nektar zu Beginn ist, aber sich am Ende in Gift verwandelt, das wird rajasisch (unrein) genannt.

*yad agre cā 'nubandhe ca sukhaṃ mohanam ātmanaḥ |
nidrālasya pramādotthaṃ tat tāmasam udāhṛtam || (39)*

Ein Glücksgefühl aber, wo der Geist sich von Anfang bis Ende Illusionen hingibt, das aus Schlaf, Trägheit und Achtlosigkeit entsteht, das wird tamasisch (oder irreführt) genannt.

Kommentar:

Was vom Herrn im dritten Kapitel gesagt wurde und was entscheidend ist für die Menschheit, wird hier von Ihm noch einmal betont.

*śreyān svadharmo viguṇaḥ paradharmāt svanuṣṭhitāt |
svabhāvaniyataṃ karma kurvan nā 'pnoti kilbiṣam || (47)*

Besser ist es, dem eigenen Dharma (svadharma) zu folgen, auch wenn es offensichtlich ohne Verdienst ist, als bestens die Pflichten eines andern zu erfüllen. Wer die Pflichten erfüllt, die seine eigene Natur ihm auferlegt, der lädt keine Schuld auf sich.

Kommentar:

Wer mit bestimmten Veranlagungen geboren ist und seine Pflichten so erfüllt, wie es aus diesen Anlagen herrührt, wird keine Sünde begehen. Es ist wie ein giftiges Geschöpf, das im Besitz seines Giftes ist und davon nicht verletzt wird. Genauso werden diejenigen nicht von ihrem Dharma geschädigt, die mit böser Natur geboren sind. So ist das Dharma die grundlegende Natur eines Menschen und weder Ansichtssache noch religiös bestimmt.

*sahajaṃ karma kaunteya sadoṣam api na tyajet |
sarvārambhā hi doṣeṇa dhūmenā 'gnir ivā 'vṛtāḥ || (48)*

Oh Kaunteya (Arjuna), man sollte seine natürlichen Pflichten nicht aufgeben, selbst wenn sie mit Fehlern behaftet sind, denn allen Handlungen sind Fehler eigen, so wie dem Feuer der Rauch.

*manmanā bhava madbhakto madyājī māṃ namaskuru |
mām evai 'śyasi satyaṃ te pratijāne priyo 'si me || (65)*

Richte Deinen Geist auf Mich aus, sei Mir ergeben, gib Dich Mir hin, wirf Dich Mir zu Füßen, so wirst Du Mich erreichen – das verspreche Ich Dir wahrhaftig, denn Du bist Mir teuer.

*sarvadharmān parityajya mām ekaṃ śaraṇaṃ vraja |
ahaṃ tvā sarvapāpebhyo mokṣayiṣyāmi mā śucaḥ || (66)*

Entsage allen Verstrickungen in Pflichten und Begrenzungen – nimm Zuflucht in Mir allein. Ich werde Dich wahrhaftig von aller Schuld und Sünde befreien, bekümmere Dich nicht.

arjuna uvāca

*naṣṭo mohah smṛtir labdhā tvatprasādān mayā 'cyuta |
sthito 'smi gatasamdehaḥ kariṣye vacanaṃ tava || (73)*

Arjuna sprach:

Oh Acyuta (Kṛṣṇa), meine Verwirrung ist verschwunden, ich habe durch Deine Gnade meine Erinnerung wiedergewonnen, ich bin nun in der Weisheit verwirklicht, meine Zweifel sind entflohen und ich will tun, wie Du befiehlst.

sañjaya uvāca

*ity ahaṃ vāsudevasya pārthasya ca mahātmanaḥ |
saṃvādam imam aśrauṣam adbhutaṃ romaharṣaṇam || (74)*

Samñjaya sprach:

So habe ich also den wunderbaren Dialog zwischen dem göttlichen Vāsudeva (Kṛṣṇa) und der großen Seele Arjuna vernommen, der meine Haare zu Berge stehen ließ.

*yatra yogeśvaraḥ kṛṣṇo yatra pārtho dhanurdharaḥ |
tatra śrīr vijayo bhūtir dhruvā nītir matir mama || (78)*

Wo immer Kṛṣṇa ist, der Herr des Yoga (yogeśvaraḥ), und wo immer Pārtha (Arjuna) ist, der den Bogen führt, dort werden wahrhaftig Wohlstand, Erfolg, Herrlichkeit und Rechtschaffenheit zu Hause sein, das ist meine feste Überzeugung.

*om tat sad iti śrīmanmahābhārata śatasāhasryāṃ saṃhitāyāṃ vaiyāsikyāṃ
bhīṣmaparvaṇi
śrīmad bhagavadgītāsūpaniṣatsu brahmavidyāyām yogaśāstre
śrī kṛṣṇārjuna saṃvāde mokṣa-saṃnyāsa-yogo nāma
aṣṭādaśo 'dhyāyaḥ ||*

Oṃ Tat Sat
(Mantra, das drei wesentliche Aspekte Brahman beinhaltet)

Im Śrī Mahābhārata, das aus 100.000 Strophen besteht und von Vyāsa verfasst wurde, im Abschnitt namens Bhīṣma-Parva, in der Upaniṣad der Bhagavad-Gītā, des Wissens von Brahman, dem Höchsten, der Wissenschaft des Yogas und des Dialoges zwischen Śrī Kṛṣṇa und Arjuna, ist dies der achtzehnte Diskurs namens:

Der Yoga der Befreiung durch Entsagung.

śrī kṛṣṇārpaṇam astu
śrī guru caraṇāravindārpaṇam astu
oṃ tat sat

Gewidmet Śrī Kṛṣṇa.
Den ehrwürdigen Lotosfüßen des Gurus.

Oṃ Tat Sat.